

# Pressemitteilung

**Hilden, 04. Oktober 2013**

## **Dieter Donner**

Pressekoordinator der **Stopp Bayer-CO-Pipeline** Initiativen  
Monheim, Hilden, Langenfeld, Erkrath, Ratingen, Solingen, Düsseldorf

Humboldtstraße 64  
40723 Hilden  
Telefon (02103) 65030  
[dietersdonner@arcor.de](mailto:dietersdonner@arcor.de)

**Mehr als 110.000 Menschen und 10 Städte  
mit 1,5 Millionen Einwohnern fordern:  
Keine Risiko-Leitung durch Wohngebiete**



## **Anhörung zur CO-Pipeline in der Gruga, Essen startet am 5. November - wie soll das gehen - wer soll dahin kommen - wieviele sind zu erwarten?**

Wie schwierig eine "gerechte" Anhörung in einem solchen Massenverfahren zu organisieren ist, zeigt sich schon an der Pressemitteilung der BR Düsseldorf.

[http://www.brd.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2013/09September/090\\_2013.html](http://www.brd.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2013/09September/090_2013.html)

Daraus sind der Ort, die Gruga-Halle und der Start der Anhörung, am 5. November um 10 Uhr als zu entnehmen. Auch auf die Notwendigkeit, sich auszuweisen und rechtzeitig anzureisen wird geraten, aber zur Tagesordnung und weiteren Einzelheiten wird auf ein späteres "Informationsblatt" im Internet verwiesen.

Dass keine individuelle Einladung erfolgt, hatte die Regierungspräsidentin schon bei der Übergabe am 5. Oktober des vergangenen Jahres schon hingewiesen.

Alles rechtens, gut gemeint, aber auch bürgerfreundlich?

Wer als Einwender/in z. B. aus dem südlichen Monheim anreisen möchte, muss sich bereits gegen 6 Uhr 30 auf dem Weg machen, um mit Bus und Bahn rechtzeitig nach Essen zu kommen und sicher eingelassen zu werden.

Wenn sich jemand für die Anhörung frei machen möchte, z.B. durch Anmeldung von Urlaub beim Arbeitgeber oder wegen der Versorgung von Kindern oder Angehörigen, wird dies allein terminlich jetzt schon eng. Da werden sich viele Einwender/innen erst überlegen, was sie an dem Termin in Essen erwartet. Können sie überhaupt abschätzen, ob sie z.B.

- an dem Tag ihre Einwendung erläutern können ?
- welche Hilfsmittel ( Laptop, Präsentation etc.) sie dazu nutzen können ?
- Welche Antworten die Bezirksregierung von Bayer bereits vorliegen ?
- Wieviel Zeit wird dafür gewährt ?

Immerhin wurden wir als Initiative informiert, dass in der Anhörung auch z.B. ein Gebärdendolmetscher zur Verfügung gestellt wird, wenn etwa Gehörlose Ihre Einwendungen erläutern wollen und dies der Behörde angezeigt wird.

Fazit: Die vielen Fragen machen deutlich, dass wahrscheinlich zwar einige hundert Menschen in Essen vor Ort erscheinen werden, aber die große Masse der Einwender/innen wird sich durch die Initiativen vertreten lassen. Wir werden in unserem Team überlegen, wie wir Denen, die nicht vor Ort erscheinen können, dennoch die Möglichkeit zur - dann auch öffentlichen - Meinungsäußerung verschaffen können.